



# Alle Macht den Drogen!

**Ritalin soll Kinder „pflegeleicht“ machen**

Von **Ellen Riedel**

*Hinter der Mode-Diagnose „Aufmerksamkeitsstörung“ und dem inflationären Gebrauch der gefährlichen Droge Ritalin stecken durchsichtige wirtschaftliche Interessen. Eltern und Ärzte entwickeln nicht genug Widerstand gegen die Einflüsterungen der Pharmaindustrie. Kinder, die lethargisch und robotergleich ihre Pflicht tun, sind eben oft bequemer. Die Schäden an Leib und Seele sind jedoch katastrophal. Wir führen einen Chemo-Krieg gegen die Lebendigkeit unserer Kinder.*

Wer kennt ihn nicht, den so genannten "Zappelphilipp", ein Kind das nicht still sitzen kann, das ständig in Bewegung ist, immer auf der Suche nach etwas Neuem und Reizvollem, das schnell mal wütend wird, Sachen kaputt macht und dem es schwer fällt, sich länger auf eine Sache zu konzentrieren.

1987 wurden Eigenschaften wie Unruhe, Wutanfälle, Trotzreaktionen, Zappeligkeit, Angst- und Spannungszustände, Nervosität, Versagens- und Ermüdungszustände, Tagträumereien, Unkonzentriertheit und Nervosität durch die amerikanische Psychiatrievereinigung (American Psychiatric Association) per Abstimmung zu einer Krankheit mit dem Namen ADHD (Attention Deficit Hyperactivity Disorder) zusammengefaßt. Seither breitet sich diese Krankheit ADHD, auch ADS, ADD, ADHC oder HKs genannt, anscheinend seuchenartig aus. In einer Studie von "Pediatrics", einer Fachzeitschrift für Kinderheilkunde, wurde festgestellt, daß fast dreimal so viele Kinder in den USA verhaltensgestört sind oder seelische Probleme haben wie vor 20 Jahren.

### Eine Droge macht Karriere

Ritalin gibt es seit den 50er Jahren; es wurde bis 1989 selten verschrieben. Doch seitdem ist der Ritalinkonsum parallel zur Ausbreitung der ADHD-Epidemie enorm gestiegen. Etwa 70% aller Kinder, bei denen ADHD diagnostiziert wird, bekommen in den USA Ritalin verschrieben, weitere 20% bekommen dem Ritalin ähnliche Anregungsmittel wie Dexedrin und Methylphenidat (MPH).

Nach neuesten Schätzungen nehmen allein in den USA ca. sechs bis acht Millionen Kinder Ritalin. Die Mengen an Ritalin, die von der Firma Novartis (ehemals Ciba-Geigy) produziert werden, sind seit 1990 um 700% gestiegen. 1990 stellten nur zwei Firmen das Medikament her, damals wurden 1768 Kilogramm generiert. Im Jahr 2000 produzierten bereits sechs Großhersteller 15 Tonnen dieser Substanz.

Durch eine aggressive Vermarktungsstrategie der pharmazeutischen Industrie und unangemessene medizinische Praktiken und Diagnosen wird das Überangebot psychoaktiver "Medikamente" gefördert oder gezielt gesteuert. Hinter der großen Verbreitung von Ritalin in den USA stehen

hauptsächlich politische Sparmaßnahmen und Profitinteressen. 90% der Amerikaner sind in "Managed Care"-Systemen versichert, die profitorientiert sind. Die Behandlung mit Ritalin oder anderen Psychodrogen kommt den Gesundheitsdienstleistern wesentlich günstiger als eventuell notwendige therapeutische Betreuung.

1996 produzierte die PBS-Fernsehserie "The Mellow Report" einen preisgekrönten Fernsehreport über ADS (ADD, ADHD, ADHS), in dem sie aufdeckte, daß die größte amerikanische Organisation, die betroffene Eltern berät und öffentliche „Aufklärungskampagnen“ an Schulen und in den Medien betreibt, heimlich Millionenbeträge von dem Ritalinhersteller bekam. Wen wundert es da, daß diese Organisation Ritalin als bestes Mittel gegen ADD anpreist. Dieselbe Organisation hat auch fälschlicherweise behauptet, daß Ritalin nicht süchtig macht. Gene Haslip vom DEA (Drug Enforcement Administration) in Washington mußte öffentlich richtigstellen, daß dies doch der Fall ist. Ritalin wird, wie Kokain, vom US-Justizministerium als Rauschgift der Kategorie II eingestuft, was ein hohes Mißbrauchspotential (= Suchtpotential) bedeutet.

### Ritalin-Euphorie in Deutschland

Novartis ist längst dabei, sich den

Markt in Europa zu erschließen. Der Pharmakonzern gibt Millionen für Broschüren, Bücher, Videos, Tagungen und „Spenden“ für Studien von Kinderfachärzten aus, um Eltern und Medizinern die Droge schmackhaft zu machen. So wird die Verschreibung von Ritalin für alle, außer den Kindern, zum absolut lohnenden Geschäft. Nach dem Geschäftsbericht von Novartis erbrachte Ritalin im 3. Quartal 2000 innerhalb von neun Monaten Einnahmen in Höhe von 187 Millionen Schweizer Franken.

In Deutschland ist die Verkaufsmenge von Ritalin in den letzten fünf Jahren um mehr als das Vierzigfache gestiegen, von 0,7 Millionen auf 31 Millionen Tabletten.

### Was bewirkt Ritalin?

Methylphenidat, das unter dem Namen Ritalin verkauft wird, ist ein Amphetamin, das in seiner Wirkung, wie die amerikanische Drogenbehörde berichtet, mit Kokain vergleichbar ist. Ritalin bewirkt, wie andere Amphetamine, vorübergehend eine höhere Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit, es erzeugt ein Gefühl von Energie und hält wach. Bei Kindern (und Haustieren) wirken Amphetamine paradoxerweise beruhigend. Ritalin beeinflusst den Serotoningehalt im Gehirn und hemmt den Abbau von Dopamin, einem Neuro-





„Hyperaktive Kinder“ haben auch in der Populärkultur ihre Spuren hinterlassen. So etwa der Zappelphilipp oder die rotzfreche Pippi Langstrumpf.

transmitter, der an der Reizübertragung der Nervenzellen beteiligt ist. Eine ständige Überstimulierung, wie sie z.B. durch Ritalin hervorgerufen wird, reduziert den Dopamingehalt, was zur Folge hat, daß nach dem Absetzen von Ritalin die Symptome, wie Nervosität und Hyperaktivität, schlimmer sind als vor der Einnahme der Droge.

#### Nebenwirkungen von Ritalin

Als häufigste Nebenwirkungen wurden Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Durchfall, Verstopfung, Mangelerscheinungen, Schlaflosigkeit, Übererregbarkeit, Kopfschmerzen und Schwindel beobachtet. Bei einigen Kindern erschienen zusätzlich Symptome wie Haarausfall, Hautausschläge, Muskelzuckungen (Tics), Gelenkschmerzen, Sinnestäuschungen, bis hin zu psychotischen Störungen. Langfristige Nebenwirkungen von Ritalin sind bezeichnenderweise Reizbarkeit und Nervosität.

Bei Laborversuchen mit Ritalin hat

**Wegen seines hohen Mißbrauchspotentials bezeichnet die Weltgesundheits-Organisation (WHO) Ritalin als das weltweit "am meisten abhängig machende Medikament".**

sich gezeigt, daß diese Droge den Blutstrom in allen Teilen des Gehirns um 20 bis 30% vermindert sowie Schäden an den Blutgefäßen und kleinere Blutergüsse hervorruft. Das führt zu einem Absterben von Gehirnzellen, so daß 50% der Erwachsenen, die als Kinder Ritalin eingenommen hatten, durchschnittlich eine um 4% geringere Gehirnmasse haben als Vergleichspersonen. Ritalin hat außerdem vermutlich Herzinfarkte mit tödlichem Ausgang bei Kindern verursacht. Da Ritalin den Blutdruck erhöht, kann es zu Herzrhythmusstörungen führen. In Deutschland starb bereits ein 12-jähriger Junge, der vier Jahre lang Ritalin eingenommen hatte, nach einer anstrengenden sportlichen Betätigung an Herzversagen.

#### Kinder als Versuchskaninchen?

Bisher gibt es über die Wirkung von Ritalin kaum Langzeitstudien. Es ist noch nicht geklärt, welche Auswirkungen die Einnahme über einen längeren Zeitraum auf das Immunsystem und die inneren Organe hat. Trotzdem ist es inzwischen üblich, Ritalin über mehrere Jahre zu verschreiben. 20% der Kinder nehmen die Droge länger als sechs Jahre ein. Die Autorin von "No more Ritalin", Dr. Mary Ann Block, schreibt: „Die Langzeitstudien werden gerade jetzt mit unseren Kindern durchgeführt, ohne daß Eltern sich dessen bewußt sind.“

Die US-Armee indes scheint schon etwas über Langzeitwirkungen von Ritalin zu wissen. Sie nimmt keine Soldaten auf, die nach ihrem zwölften Lebensjahr Ritalin genommen haben, weil sie Ritalin als „mind-altering drug“, als Droge, die das Denken verändert, einstuft.

#### Alle Macht den Drogen

Die Unsitte, legale Drogen zu verschreiben, nimmt mittlerweile bedrohliche Ausmaße an. In amerikanischen Schulen werden jeden Mittag Millionen von Ritalin-Dosen verabreicht. Die School-Nurses kommen mit der Medikamentenausgabe nicht mehr nach. In den USA bekommen einige Kinder schon ab dem ersten Lebensjahr Ritalin, und in Deutschland wird es bereits Kindergartentkindern verschrieben. Millionen von Kindern werden mit Hilfe von bewußtseinsverändernden Drogen ruhig gestellt und gefügig gemacht. Michel Steinberg spricht treffenderweise von einem "Opiumkrieg" gegen unsere Kinder.

Wegen seines hohen Mißbrauchspotentials bezeichnet die Weltgesundheits-Organisation (WHO) Ritalin als das weltweit "am meisten abhängig machende Medikament". Bei amerikanischen Teenagern erfreut sich Ritalin, Vitamin R genannt, großer Beliebtheit, da es leicht zu beschaffen und relativ günstig ist. Sie kaufen es

meist jüngeren Kindern ab, die es auf Rezept bekommen. Die Ritalinspritze mauserte sich in den USA innerhalb der letzten zehn Jahre zur beliebtesten Ersatzdroge.

Der Psychiater Peter Breggin schreibt über das leichtfertige Verschreiben von Ritalin und anderen "Psychopharmaka": "Unsere Gesellschaft hat den Drogenmißbrauch unter unseren Kindern institutionalisiert. Schlimmer noch, wir schädigen unsere Kinder eher mit Drogen, als Anstalten zu machen, bessere Wege zu finden, ihren Bedürfnissen zu entsprechen. Auf lange Sicht geben wir unseren Kindern eine sehr schlechte Lektion – daß Drogen die Antwort auf emotionale Probleme sind."

Es ist eigentlich bekannt, daß Ritalin kein Heilmittel ist. Es "hilft" dem Kind nur, so lange es im Blut enthalten ist. Sobald der Ritalin-Gehalt, nach etwa vier Stunden, im Blut sinkt, verhält es sich wie vorher. Meist treten sogar Symptome wie extreme Unruhe, Aggressivität und Weinerlichkeit auf. Die Kinder leiden nach dem Abklingen der Ritalinwirkung oft unter stärkerer Hyperaktivität, Konzentrationsschwäche und Stimmungsschwankungen als vor der Ritalineinnahme. Bei Kindern, die über einen längeren Zeitraum Ritalin einnahmen, wurde beobachtet, daß sie ihre Lebensfreude, Neugier und Spontaneität verlieren. Sie wandeln wie seelenlose Roboter durch die Welt und funktionieren einfach nur noch. Mit Hilfe von Psychodrogen werden sie je nach Bedarf "ein- und ausgeknipst".

### Kindheit als Krankheit?

Warum leiden plötzlich so viele Kinder unter „Krankheiten“ wie ADHD? Menschen, die seit mehreren Jahren mit Kindern arbeiten, wie Lehrer/innen, Erzieher/innen oder Pädagog/innen, bestätigen, daß die Kinder insgesamt unruhiger, unaufmerksam und schwieriger geworden sind, aber sind sie deshalb schon als krank oder geistig behindert zu bezeichnen? "Hyperaktivität" und "Aufmerksamkeitsstörung" sind in den meisten

Fällen vermutlich weniger eine Krankheit als vielmehr eine natürliche Reaktion der Kinder auf eine gestörte Umwelt. Es ist nicht weiter verwunderlich, daß sich die Hektik, Unruhe und Unaufmerksamkeit unserer Zeit auf unsere Kinder überträgt. Jeder ist in Eile, rennt gehetzt von Termin zu Termin und hat keine Zeit, sich in Ruhe auf eine Sache zu konzentrieren. Im Grunde leidet unsere ganze Gesellschaft an ADHD. Ich kenne nur wenige Erwachsene, die länger als ein paar Minuten zuhören können.

Die Verhaltensauffälligkeit von Kindern ist oftmals ein Hilferuf, ein Warnsignal für verdeckte familiäre Probleme, wie Sucht bei Eltern, allgemeines negatives Milieu, soziale Probleme ... Kinder agieren oft die unterschwelligen Gefühle ihrer Eltern aus. Sind die Eltern frustriert, wütend, unzufrieden oder depressiv, dann übernehmen das die Kinder.

### Ausblicke

Die Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten von Kindern können sehr vielfältig sein. Die Sitte, z.B. Fernseher und Computer als "Kinderädchen" einzusetzen, kann sich sehr schädlich auswirken. Da die Kinder den "Schnellfeuerbeschuß" der modernen Medien nicht richtig verarbeiten können, werden sie unruhig und gereizt. Dazu kommt noch, daß Kinder, um sich gut entwickeln zu können, gerade in den ersten sechs Lebensjahren viel Bewegung brauchen.

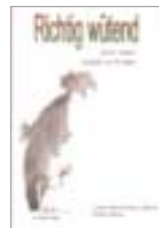
Um so genannten verhaltensgestörten Kindern helfen zu können, ist es wichtig, das gesamte Umfeld des Kindes zu durchleuchten, wie Familie, Ernährung, alltägliche Abläufe zu Hause, in Kindergarten und Schule. Bevor wir die Kinder mit gesundheitsschädigenden Drogen abfüllen, sollten wir Verbesserungen in diesen Bereichen bewirken. Wir dürfen die gesunde Entwicklung der Kinder nicht für unsere Bequemlichkeit aufs Spiel setzen und sie nicht zu Sündenböcken für unsere Probleme machen. ■



Ritalin macht aus Kindern auf die Dauer funktionierende, seelenlose Roboter.



J. Ullmann/R. Ullmann  
Richtig wütend  
Zorn lösen  
Balance finden  
€ 23,90  
ISBN 978-3-89539-088-3



J. Ullmann/R. Ullmann  
Es geht auch ohne Ritalin  
€ 21,90  
ISBN 978-3-89539-071-5



**Fordern Sie kostenlos Ihren Quintessence-Katalog an!**  
Bestes für Ihre Gesundheit auf über 80 Seiten!

**Quintessence®**  
Naturprodukte

- Schutz vor Elektromog
- Handyharmonisierer
- Wasserfilter
- Basendrink

- Wohlfühlpflaster
- Schwarzkümmelöl
- Rechts-Regulat®
- Heilkräuternessig

- OPC
- Naturbelassene Öle
- Vita Biosäure und vieles mehr

Wollegger Straße 6, 88267 Vogt  
Tel. 0 75 29/97 37 30  
Fax 0 75 29/97 37 40  
www.natuerlich-quintessence.de